

# Selbstlos fremdem Leben dienen – mit einer von Gott inspirierten Pädagogik am Reich Gottes mitbauen

Aussendungswochenende der neuen Kantenich – Pädagogen

Am Wochenende vom 9. – 11. Januar 2026 fand in Memhölz das Abschlusswochenende des 5. Kantenich Pädagogikkurses der Akademie für Familienpädagogik Schönstatt auf'm Berg statt.

Nach einer spannenden Anfahrt durch Eis und Schnee versammelten sich die zehn Familien am Freitagabend zu dem gemeinsamen Wochenende mit Gertrud und Norbert Jehle, die den Kurs in den vergangenen 3 Jahren geleitet hatten.

Auch Caroline und Mathias Platzer konnten als Leitung der Familienakademie am ganzen Wochenende teilnehmen und mit in diesen Kurs eintauchen.

Beim gemeinsamen Abendgebet mit den Kindern blitzte schon ein bisschen auf, was in den letzten drei Jahren gewachsen ist: alle Kinder sind gewachsen und die Kleinsten sind ganz neu dazugekommen. Es war – wie bei allen Treffen – auch schön zu erleben, wie die Kinder trotz der Abstände zwischen den letzten Treffen sich gleich als Gruppe zusammen fanden.

In der typischen Familienakademie-Art starteten die Erwachsenen danach ins lang ersehnte gemeinsame Wochenende – Wo hat uns Gott beschenkt, gebraucht, herausgefordert? Die ganze Fülle an Leben wurde miteinander geteilt, die an so unterschiedlichen Orten stattfindet und sich nun in Memhölz für dieses Wochenende vereint hatte. Trotz der zum Teil großen räumlichen Distanzen war spürbar, wie groß die Zusammengehörigkeit in den vergangenen Jahren gewachsen waren. Und der Austausch ließ die Vorfriede wachsen auf die Berichte der Paare am Samstag... Davor durfte der Abend für die einen mit einem früheren Zubettgehen und die anderen mit einem „kurzen“ Besuch der Cafeteria ausklingen.

Der Kantenichpädagogikkurs bot im ersten Jahr einen tiefen Einstieg in das pädagogische Konzept von Pater Josef Kantenich mit verschiedenen Referenten: Schwester M. Doria Schlickmann, Hertha und Martin Schiffel, Eva und Erich Berger und natürlich Gertrud und Norbert Jehle. In den anschließenden zwei Jahren durften dann die gewonnenen Einblicke praktisch angewandt werden: Jedes Teilnehmer Paar suchte dafür für sich ein „Projekt“, besser gesagt ein Erfahrungs-, Erprobungs- und Beobachtungsfeld. Als Abschluss dieser zwei Jahre teilten alle Paare nun ihre Erfahrungen mit der Gruppe: Bei zehn Paaren füllte sich damit beinahe der ganze Samstag.

Die Zuhörer durften eintauchen in völlig unterschiedliche Bereiche des pädagogischen Wirkens der verschiedenen Familienapostel: Sei es in

verschiedene berufliche Kontexte, in private Kontakte oder die Begleitung und Betreuung von Gruppen oder einzelnen Personen. Umso unterschiedlicher die pädagogischen Felder auch waren, desto mehr wurden die pädagogischen Grundvollzüge deutlich:

- Es geht darum den Funken Gottes im anderen Menschen zu entdecken, zu heben, wachsen zu lassen und zur Entfaltung zu bringen.
- Den anderen groß zu sehen ist die erste Voraussetzung für pädagogisches Handeln.
- Wachstum braucht Zeit – und braucht auch einen Raum der Freiheit und der Bindung.
- Es braucht Räume, in denen man in eine Atmosphäre eintauchen kann.
- Bei der Pädagogik Kentenichs geht es um das gemeinsame Wachstum aller Beteiligten. - Pädagogik im Sinne Pater Kentenichs ist kein Ziehen in eine Richtung, sondern ein gemeinsames Gehen auf einem Weg, auf dem alle wachsen dürfen.
- Vertrauen ist ein inneres Überzeugtsein vom Guten, das in den anderen von Gott hineingelegt ist.
- Pädagogen sind Werkzeuge, die wissen, dass sie nicht alles selbst tun: Gott ist der eigentliche Erzieher – ER wirkt, der Heilige Geist wirkt und Maria wirkt als für uns als Erzieherin.

Es war faszinierend zu hören wie viel durch die Anwendung der Pädagogik Pater Kentenichs real verändert und bewegt werden konnte. Ein Paar erzählte bei der Beschreibung ihres Anwendungsbereiches voller Begeisterung von der erlebten Erkenntnis „die Pädagogik Pater Kentenichs funktioniert!“

Nach diesem reichen Bericht der neuen Kentenich Pädagogen über ihre Erfahrungen, versammelte sich die Gruppe zur Aussendungsfeier in der Hauskapelle. Familie Jehle und Familie Platzer gestalteten eine kleine Andacht mit einem gemeinsamen Gebet in dem die Erneuerung der apostolischen Aussendung als Familientrainer anklang und vertieft wurde. Pater Felix Geyer (der Leiter der Schönstattbewegung Deutschland), der am Nachmittag schon dazugekommen war, nahm dann den Segen und die Aussendung jedes einzelnen Paares vor. Mit persönlichen Worten wurden alle in ihre Lebenswelt gesandt und bekräftigt durch den Segen, dort als Apostel und Familienleuchttürme zu wirken.

In einem festlich geschmückten Speisesaal wurde mit einem leckeren Essen die Aussendung gebührend gefeiert.

Pater Felix nutzte auch die Gelegenheit bei einem Pädagogikkurs dabei zu sein, um am Abend ein paar Gedanken über die pädagogische Dimension des Liebesbündnisse zu teilen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Auch an diesem Abend – ganz nach Memhölz Tradition – fand der Ausklang in der festlich hergerichteten Cafeteria statt. Die Begleitfamilie Petra und Norbert Selbherr hatte alles vorbereitet für einen gemütlichen, festlichen Ausklang mit Sekt und vielen Knabbereien...

Schwester M. Doria, die den ersten Vortrag im Pädagogikkurs gehalten hatte, bekam am Sonntagvormittag auch das letzte Wort 😊 Sie sprach, sehr passend zur Aussendung, über das Apostolat als Wachstum und Reifungschance. Auch hier wurde wieder deutlich, dass es immer um das gemeinsame Wachstum „himmelwärts“ geht.

Nach dem gemeinsam gestalteten Sonntagsgottesdienst versammelten sich alle Kantenichpädagogen um den Altar der Hauskapelle, um den weiteren Weg als Familienapostel unter den Segen Gottes und der Gottesmutter zu stellen. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen (mit leckeren Pommes für die Kinder 😊) trennten sich die Wege der Familien – bis zu einem Nachtreffen, das schon beim Verabschieden geplant wurde. Somit fiel der Abschied von der Gruppe deutlich leichter.

Die Verbindung zwischen allen Teilnehmern bleibt aber auch bis zu diesem Nachtreffen für alle spürbar trotz der äußeren Distanzen bestehend aufgrund der gemeinsam erlebten Zeit und des gemeinsamen Wachsens.

